

Akademisches Kammerorchester Zürich
Akademischer Chor Zürich



Hexen

• Honegger
• Mendelssohn-Bartholdy
• Mussorgski
• Ljadow

• La Danse des Morts
• Die erste Walpurgisnacht
• Eine Nacht auf dem kahlen Berge
• Kikimora op. 63

30. und 31. Oktober 2019
Kirche St. Peter Zürich, 19.30 Uhr

Tabea Herzog, Christina Daletska,
Nino Gmünder, Manuel Walser
und Andreas Müller-Crepon
Anna Jelmorini

IMPRESSUM

Akademischer Chor Zürich
www.akademischerchor.ch

Akademisches Kammerorchester Zürich
www.ako.ethz.ch

Titelbild: Brittany Sara Boyer
Gestaltung: Alexandra Donat
Druck: Printzessin

Text und Übersetzung: Arthur Honegger: La Danse des Morts. Réduction pour chant & piano.
Poème de Paul Claudel. Deutsche Fassung von Hans Reinhart. Editions Salabert.

Quellen

Ljadow: www.radiowissclassic.ch/de/musikdatenbank/musiker/243627d6f51c5c7bd4b913eb9a4da0e5303335/biography und www.ndr.de/orchester_chor/elbphilharmonieorchester/konzerte/programm-heft413.pdf [Stand: 13.10.2019].

Honegger: www.hls-dhs-dss.ch/de/articles/009493/2008-01-15/ und www.erzbistum-freiburg.de/html/media/dl.html?i=64131 [Stand: 13.10.2019].

Mussorgski: www.radiowissclassic.ch/de/musikdatenbank/musiker/243583664ebfd0a1d769b53156ce76f4338c74/biography und www.baerenreiter.com/shop/produkt/details/BA8608/ [Stand: 13.10.2019].

Mendelssohn-Bartholdy: www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D41463.php und www.baerenreiter.com/shop/produkt/details/BA9072/ [Stand: 13.10.2019].

Bilder

Ljadow: www.wikipedia.org/wiki/Anatoli_Konstantinowitsch_Ljadow [Stand: 13.10.2019].

Honegger: www.wikipedia.org/wiki/Arthur_Honegger [Stand: 13.10.2019].

Mussorgski: www.wikipedia.org/wiki/Modest_Petrowitsch_Mussorgski [Stand: 13.10.2019].

Mendelssohn-Bartholdy: www.wikipedia.org/wiki/Felix_Mendelssohn_Bartholdy [Stand: 13.10.2019].

Holbein: www.altdeutsche.net/a/totentanz/ [Stand: 13.10.2019].

Nächste Konzerte:

Akademischer Chor Zürich Akademisches Kammerorchester

Mozart Requiem zusammen mit
der Philharmonie Baden-Baden
am 8. Februar 2020, Tonhalle
Maag Zürich

am 6. und 7. Mai 2020, Zürich
Weitere Infos folgen auf
www.ako.ethz.ch

KONZERTDATEN UND PROGRAMM

30. und 31. Oktober 2019
Kirche St. Peter, Zürich
19.30 Uhr

Leitung
Anna Jelmorini

Sprecher
Andreas Müller-Crepon

Solisten
Tabea Herzog, Sopran
Christina Daletskaja, Alt
Nino Gmünder, Tenor
Manuel Walser, Bariton

PROGRAMM

Anatoli K. Ljadow Kikimora op. 63
Arthur Honegger La Danse des Morts

Pause

Modest P. Mussorgski Eine Nacht auf dem kalten Berge
Felix Mendelssohn-Bartholdy Die erste Walpurgisnacht

GRUSS DES ACZ-PRÄSIDIUMS

Liebes Publikum

Wir freuen uns, Sie zum heutigen Konzert des Akademischen Chores und des Akademischen Kammerorchesters begrüßen zu dürfen.

«Hexen» steht auf unserem Plakat und verhext geht es in den vier Werken zu und her. Den Abend eröffnet das Akademische Kammerorchester mit *«Kikimora»* von Ljadow, wo aus der ursprünglichen heidnischen Gottheit ein Poltergeist wurde. Und schon bald darauf erheben sich in Honeggers *«La Danse des Morts»* die Toten und beginnen, zu tanzen und zu singen – zu bekannten, aber doch neu interpretierten Melodien. Laut und rasant tönt es in Mussorgskis *«Eine Nacht auf dem kahlen Berge»*. Schliesslich tanzen wir in *«Die erste Walpurgisnacht»* von Mendelssohn-Bartholdy mit und feiern eine musikalische Walpurgisnacht. Das Programm fügt sich somit passend in die Zeit um das – vor allem im englischsprachigen Raum verbreitete – Halloween ein. Oder um Allerheiligen.

Das Einstudieren dieser teilweise recht anspruchsvollen Werke hat den Chor über ein halbes Jahr beschäftigt. Entsprechend gross ist die Vorfreude, Ihnen das Resultat all unserer Proben präsentieren zu dürfen. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Beteiligten, den vielen Helfern im Hintergrund und natürlich bei unserer Dirigentin Anna Jelmorini bedanken. Ein weiterer Dank geht an die vielen Sponsoren und Gönner, ohne die ein solches Projekt nicht möglich wäre. Und schliesslich möchten wir uns auch bei Ihnen, verehrtes Publikum, für Ihr Kommen bedanken. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen und Gänsehaut beim Reigen der Toten, Hexen und Poltergeister!

Valéry Knoll und Christoph Keller
Co-Präsidium ACZ



DIE KOMPONISTEN UND IHRE WERKE: ANATOLI K. LJADOW (*11.05.1855, † 28.08.1914)

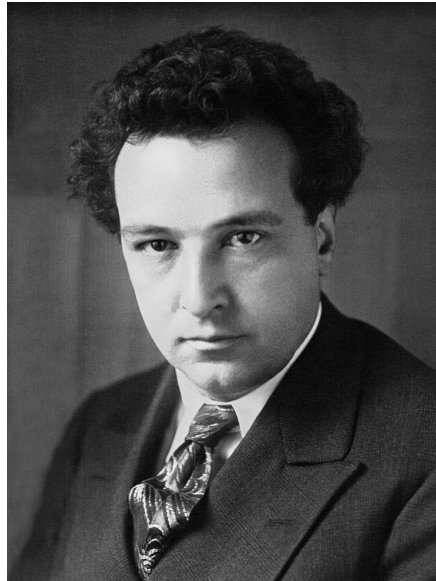
Ljadow genoss ersten musikalischen Unterricht bei seinem Vater, Dirigent am St. Petersburger Mariinski-Theater, bevor er bereits mit 15 Jahren seine Studien am Sankt Petersburger Konservatorium begann. 1906 wurde er dort Professor, was er bis zu seinem Tode blieb. Viele seiner Schüler entwickelten sich zu namhaften Komponisten (Prokofjew und Mjaskowski). Sein Klavierwerk, das den Grossteil seines Schaffens einnimmt, zeigt sich nur selten direkt von der Volksmusik inspiriert, sondern knüpft vielmehr an Frédéric Chopin an. Deutlich stärker als der überwiegende Teil seiner Klaviermusik lehnen sich seine Orchesterwerke an die russische Volksmusik an.



Kikimora Op. 63 (für Orchester)

Die Sinfonische Dichtung *«Kikimora»* von 1905 war ursprünglich als Teil einer Märchenoper angedacht, die nicht verwirklicht wurde. Das Märchen von Kikimora belegt, wie heidnische Traditionen im Volksaberglauben fortlebten. Ursprünglich war Kikimora eine Gottheit aus dem slawischen Pantheon; in der späteren Märchenfassung wurde sie zum Poltergeist, der über Nacht Strickzeug verheddert und Hühner quält. Ljadow zitierte im Vorwort der Partitur folgende Charakterisierung: «Schmächtig und dunkelfarbig ist Kikimora; ihr Köpfchen ist so gross wie ein Fingerhut und ihr Körper wie ein Strohalm. Es lärmt und rasselt Kikimora vom Abend bis Mitternacht; und von Mitternacht bis zum Morgengrauen spinnt sie am Hanfwocken, weift sie das Garn und schert sie am Webstuhl den Seidenaufzug an. Und es sinnt und spinnt Kikimora im Geiste Böses wider die ganze Menschheit.»

DIE KOMPONISTEN UND IHRE WERKE: ARTHUR HONEGGER (*10.3.1892, † 27.11.1955)



Honegger wuchs in Le Havre auf und studierte 1909 bis 1910 Violine und Musiktheorie bei Willem de Boer und Lothar Kempfer am Zürcher Konservatorium. Ab 1913 lebte er in Paris, wo er als eine Art Vermittler zwischen alemannischer und romanischer Kultur mit der künstlerischen Avantgarde in Verbindung trat; er schrieb Musik aller Gattungen und sprach damit bewusst ein breites Publikum an. Ab 1920 pflegte er eine enge Beziehung mit dem eine neue Einfachheit propagierenden Dichter Jean Cocteau, dem geistigen Vater der Gruppe der Six, zu der Honegger ebenfalls gehörte. Bekannte Werke

Honeggers: Le roi David (1921), Pacific 231 (1923), Antigone (1924-1927), Jeanne d'Arc au bûcher (1938), 2. Sinfonie (1941-42), Nicolas de Flue (1939), Charles le Téméraire (1944).

La Danse des Morts

Anlässlich eines gemeinsamen Baselbesuches entdeckten der französische Dichter Paul Claudel und Honegger die Holzschnittserie nach dem Basler Totentanz von Hans Holbein dem Jüngeren und beschlossen begeistert, auf dieser Basis ein Oratorium zu schreiben, die faszinierende, 1940 uraufgeführte Komposition «La Danse des Morts». Seit Mitte des 14. Jahrhunderts waren in etlichen Ländern Europas Bilderzyklen entstanden, die als «Totentanz» bekannt wurden. In der vorherrschenden Tradition wird darin die Gewalt des Todes in allegorischen Szenen dargestellt, in denen ein Skelett einen meist noch ganz im Leben stehenden Menschen zum Tanz auffordert. Die Volkskunst, obwohl oft in Kirchen, Friedhöfen und Klöstern zu sehen, enthielt ursprünglich keine religiösen Komponenten. Dies änderte sich Mitte des 16. Jahrhunderts mit Holbeins Holzschnittserie: Szenen aus dem Alten und dem Neuen Testament wurden einbezogen.

DIE KOMPONISTEN UND IHRE WERKE: MODEST PETROWITSCH MUSSORGSKI (*21.3.1839, † 28.3.1881)

Mussorgski wurde hauptsächlich durch seine Opern sowie den Klavierzyklus «Bilder einer Ausstellung» bekannt und gilt als einer der eigenständigsten russischen Komponisten des 19. Jahrhunderts. Er starb im Alter von 42 Jahren an den Folgen einer jahrelangen Alkoholabhängigkeit. Viele begonnene Werke blieben unvollendet.

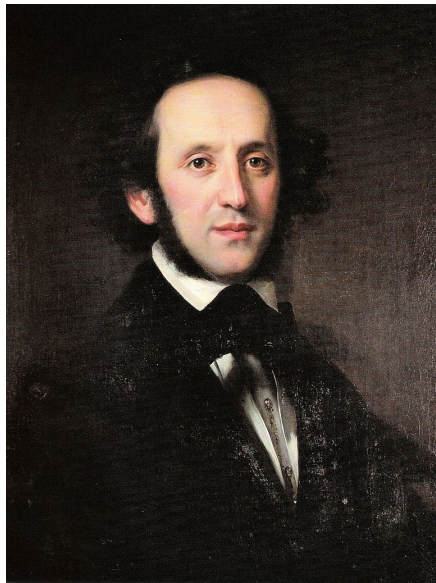
Eine Nacht auf dem kahlen Berge

«Eine Nacht auf dem kahlen Berg» beschreibt einen Hexensabbat in der Johannisnacht, also der Nacht vom 23. auf den 24. Juni. Die einzelnen Abschnitte geben den unterirdischen Lärm der Geisterstimmen, das Geschwätz und die Streitereien der Hexen, die Erscheinung der Geister, den Tanz der Hexen mit den Teufeln, das Erscheinen des Satans, die Anbetung und Höllenmesse und dann mit dem Glockenläuten der Dorfkirche den Tagesanbruch wieder, der das Ende des Hexensabbats bedeutet. Ob beabsichtigt oder nicht, Mussorgski vollendete das Werk nach 12 Tagen Komponierens tatsächlich am Vorabend des Johannistages am 23. Juni 1867.



DIE KOMPONISTEN UND IHRE WERKE:

FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY (*3.2.1809, † 4.11.1847)



Ab 1815 genoss Mendelssohn-Bartholdy Musikunterricht, u.a. bei Ludwig Berger (Klavier) und Carl Friedrich Zelter (Theorie) sowie ab 1818 an der Singakademie Berlin. Er war mit Johann Wolfgang von Goethe befreundet. 1835-40 leitete er das Gewandhausorchester in Leipzig, 1843 gründete er dort ein Konservatorium. 1822, 1831 und 1842 reiste Mendelssohn durch die Schweiz und führte dabei jeweils ein Reisetagebuch, das er mit Aquarellen und Zeichnungen illustrierte. Sein erster Aufenthalt fand im «Quartett für Klavier und Streicher op. 1» musikalischen Niederschlag. Von seinen Besuchen im

Berner Oberland, im Wallis, in Meiringen und in Engelberg behielt er folkloristische Themen im Gedächtnis, die er später in zwei seiner Jugendsymphonien verarbeitete.

Die erste Walpurgisnacht

Im Sommer 1799 schrieb Goethe seine Ballade «Die erste Walpurgisnacht» und bat seinen Freund Carl Friedrich Zelter um die Vertonung des Werkes. Zelter sah sich dazu jedoch außerstande, und so wurde Goethes Wunsch erst 30 Jahre später von Felix Mendelssohn-Bartholdy umgesetzt. Mendelssohn hatten die «himmlischen Worte» der heidnischen Ballade nach einem Besuch in Weimar geradezu zur Vertonung gedrängt. 1832 nahm die Komposition Gestalt an und wurde ein Jahr später in der Berliner Singakademie uraufgeführt. Mit der ersten Fassung des Werkes war Mendelssohn jedoch unzufrieden und hielt sie zurück, bis er sich zehn Jahre nach der Uraufführung zu einer tiefgreifenden Überarbeitung entschloss. In dieser Form, in der das Werk bis heute gespielt wird, erlebte «Die erste Walpurgisnacht» 1843 in Leipzig ihre Uraufführung.

DIE DIRIGENTIN: ANNA JELMORINI

Anna Jelmorini, geboren in Lugano, studierte an den Konservatorien Genf und Zürich und erwarb Diplome in Chorleitung, Komposition, Kantorat und Orchesterleitung. Als Dirigentin ist sie in der ganzen Schweiz tätig. Seit 2000 leitet sie den Akademischen Chor Zürich und seit 2009 den Bach-Chor St. Gallen. Von 2003 bis 2007 stand sie dem Neuen Zürcher Kammerchor vor. Als Gastdirigentin realisierte Anna Jelmorini Projekte u.a. mit dem Orchestra della Svizzera Italiana, mit der Neuen Elbland Philharmonie in Dresden, mit dem Coro della



Svizzera Italiana, dem Akademischen Kammerorchester Zürich und dem Vokalensemble der Hochschule für Musik und Theater Zürich. Dazu trat sie als Operettendirigentin in Möriken-Wildegg auf. Im April 2012 hat Anna Jelmorini nach über 11 Jahren die Arbeit mit dem Singkreis der Engadiner Kantorei Zürich abgeschlossen und bis 2016 die Leitung des Choeur Symphonique de Bienne übernommen. Nach einer zweijährigen Mitarbeit bei der Zürcher Singakademie leitete sie 2016-2018 den Männerchor Zürich und 2017-2018 den Kammerchor Zürich Unterland. Seit 2019 ist sie die neue Dirigentin der Société Chorale de Neuchâtel.

www.jelmorini.com

ANDREAS MÜLLER-CREPON, SPRECHER



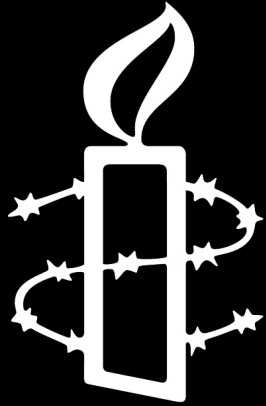
Andreas Müller-Crepon, geboren in Hamburg, aufgewachsen in Adliswil, hat als Gymnasiast im Kammer-sprechchor Zürich sein Mundwerk geschult und in Zürich Kunst, Romanistik und Musikwissenschaft studiert, bis er sich fürs Theater entschied. Das Schauspielhaus Zürich bot wertvolle Impulse, dank einer kleinen Rolle bei Leopold Lindberg und der Begegnung mit Regisseuren wie Hans Hollmann, Werner Düggelin und Gerd Heinz. Die Lehr- und Wanderjahre führten nach Oberhausen und Düsseldorf. Als Sprecher, Darsteller, Dramaturg und Autor hat Andreas Müller-Crepon danach zahlreiche Projekte

im Spannungsfeld von Musik und Sprache realisiert, u.a. mit dem Tonhalle Orchester, Musikkollegium Winterthur, Zürcher Barockorchester, am Festival «Les Muséiques Basel» sowie an der ZHdK. Parallel dazu hat er journalistisch gearbeitet: einige Jahre beim Lokalradio «Z» als Nachrichtenredaktor und Moderator, ein knappes Jahr lang auch beim Klassiksender-Projekt «Opus Radio». Für SRF 2 Kultur (früher DRS2) ist er seit 1992 tätig, insbesondere war er Moderator der Jazz-Sendung «Apéro», die mit dem Prix Walo ausgezeichnet wurde. Seit 2016 gehört er auch zum Team der SRF-Musikproduzenten. Regelmässig betreut er das samstägliche Musikmagazin und die Sendung «Late Night Jazz», zudem realisiert er als Redaktor Beiträge für die Sendungen «Kontext» und «Passage». Gelegentlich tritt er als freischaffender Moderator für klassische Konzerte und Sprecher in Erscheinung.

TABEA HERZOG, SOPRAN



Tabea Herzog, aufgewachsen in Nussbaumen AG, studierte in der Gesangsklasse von Frau Prof. Jane Thorner-Mengedocht an der Zürcher Hochschule der Künste und schloss das Lehrdiplom und das Konzertdiplom mit Auszeichnung ab. Darauf folgte ein Studium der Alten Musik am Königlichen Konservatorium in Den Haag bei Jill Feldmann, Peter Kooij und Michael Chance. Tabea Herzog geht einer vielfältigen Tätigkeit als Sängerin, Pädagogin und Chorleiterin nach. Sie ist als Solistin wie auch als Kammermusikerin zu hören, unterrichtet in Kloten und Winterthur an den dortigen Musikschulen Gesang, dirigiert den Männerchor Nürens Dorf und leitet Kindersinggruppen in Baden. Ausserdem ist sie beim Akademischen Chor Zürich als Stimm-bildnerin und Chorleitungsassistenz tätig.



AMNESTY INTERNATIONAL

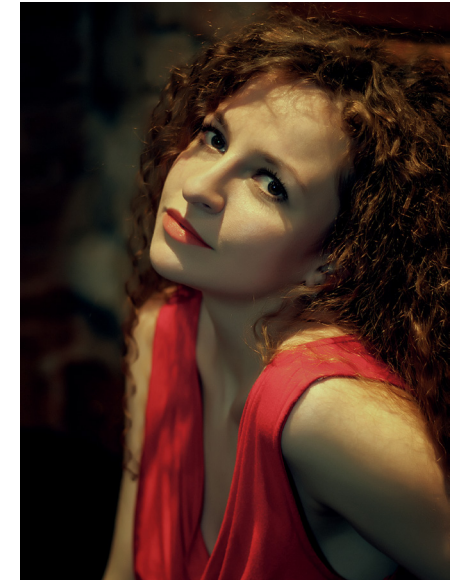
CHRISTINA DALETSKA, ALT

Christina Daletka wird von der Presse als «phänomenal» und «unwiderstehlich» bezeichnet. Sie ist offizielle Botschafterin für Amnesty International Schweiz.

2018 gab sie ihr Debüt am Teatro La Fenice di Venezia als Queen Elisabeth in Battistellis «Richard III.». Im Sommer 2019 sang sie die Hauptpartie von Michael Pelzels «Last Call» am Opernhaus Zürich. Die Saison 2019/20 führt sie u.a. erneut an das Casa da Música für Mozarts Messe in c-Moll und zum Ensemble Intercontemporain für die Uraufführung des von Raphaël Cendos auf ihre Stimme geschriebenen Werks. Darüber hinaus singt sie Beethovens 9. Sinfonie mit dem Orchestra Sinfonica di Milano und Beethovens «Missa Solemnis» mit dem RTV Slovenia Philharmonic Orchestra.

In den vergangenen Jahren konzertierte sie mit Nonos Prometeo in Amsterdam, Paris, Zürich und bei der Ruhrtriennale und interpretierte Schönbergs Gurre-Lieder (Orquestra Sinfónica do Porto). 2013 gab sie ihr Debüt mit dem Ensemble Intercontemporain unter Pierre Boulez. Mit dem Ensemble Resonanz & Emilio Pomárico brachte sie «Migrants» von Georges Aperghis und «Tagebuch eines Verschollenen» von Janáček an der Berliner Philharmonie zur Uraufführung, gefolgt von Konzerten an der Elbphilharmonie Hamburg, im Wiener Konzerthaus, in der Philharmonie Luxembourg und am Muziekgebouw Amsterdam. 2017 sang sie die Hauptrolle in Manourys «Kein Licht» bei der Ruhrtriennale und in Folge an der Opéra Comique Paris, bei Musica Strasbourg und am Grand Théâtre Luxembourg unter der Regie von Nicolas Stemann.

Daletka wurde in Lemberg (Ukraine) geboren. Sie spricht sieben Sprachen und engagiert sich gegen Foodwaste.



www.daletka.net/de/

NINO AURELIO GMÜNDER, TENOR



Nino Aurelio Gmünder absolvierte seine Ausbildung bei Werner Gura an der Zürcher Hochschule der Künste. Weitere Studien brachten ihn nach Wien (W. Zlateva) und London (R. Connell und J. Chapman). Sein breitgefächertes Konzertrepertoire umfasst sämtliche Tenorpartien der grossen Oratorien, wie z.B. Matthäuspassion, Johannespassion, Weihnachtsoratorium, Messiah, Schöpfung, Jahreszeiten, Paulus, Elias und Lobgesang. Ebenso die italienischen Werke wie Messa di Gloria (Puccini) oder Stabat Mater (Rossini). In der Oper verkörperte er neben anderen Partien die Rollen des Tamino, Titus (Mozart),

des Abu Hassan (Weber) und des Eurimaco (Monteverdi). Er sang unter der Leitung von Thomas Hengelbrock, Ivor Bolton, Howard Griffiths, Howard Arman, Antal Barnàs, Adrian Stern, Tobias von Arb, Anna Jelmorini, Clau Scherrer, Andreas Reize, Beat Raaflaub, Beat Schäfer, Markus Utz in Festivals wie Lucerne Festival, Internationale Orgelfestspiele Nürnberg, Schleswig-Holstein Musik Festival, Origen Festival, Davos Festival u.a. mit dem Balthasar Neumann Ensemble, dem Finnish Baroque Orchestra, L'arpa festante München, Capriccio Basel, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, Kammerorchester Bern, Sinfonieorchester Biel-Solothurn, Sinfonieorchester St. Gallen, NDR Orchester Hamburg, Würth Philharmoniker und dem Sinfonieorchester Basel.

www.ninoaurelio-gmuender.com

MANUEL WALSER, BARITON



Der Schweizer Bariton Manuel Walser schloss sein Gesangsstudium bei Thomas Quasthoff an der HfM «Hanns Eisler» Berlin mit Auszeichnung ab. Daneben gehören Brigitte Fassbaender, Frédéric Gindraux und Wolfram Rieger zu seinen wichtigsten Mentoren. Er ist zweifacher Preisträger der «Stella Maris International Competition». 2013 gewann er in Berlin den internationalen Wettbewerb «Das Lied» samt Publikumspreis. Manuel Walser war bis 2019 für fünf Spielzeiten festes Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper, wo er in diversen Rollen u.a. als Schaunard, Masetto, Harlekin, Publio, Haly zu hören war.

Er sang u.a. im Amsterdamer Concertgebouw, an der Berliner Staatsoper Unter den Linden, in der Berliner Philharmonie, an der Semperoper Dresden, in der Pariser Philharmonie, bei der Mozartwoche Salzburg, den Salzburger Festspielen, beim Verbier Festival, im Wiener Musikverein und im Wiener Konzerthaus. Er musizierte unter dem Dirigat von Marco Armiliato, Frédéric Chaslin, Jesús López Cobos, Rubén Dubrovsky, Alfred Eschwé, Ádám Fischer, Sasha Goetzel, Stefan Gottfried, Matthias Grünert, Michael Güttler, Manfred Honeck, Eun Sun Kim, Ton Koopman, Bernard Labadie, Rudolf Lutz, Cornelius Meister, Ingo Metzmacher, Christopher Moulds, Tomáš Netopil, Raphaël Pichon, Evelino Pidò, Vincenzo Praxmarer, Christophe Rousset, Peter Schneider, Jean-Christophe Spinosi und Simone Young. Weitere Höhepunkte in dieser Spielzeit sind Bachs Weihnachts-Oratorium in Göteborg, Brahms' Ein Deutsches Requiem in Pistoia und Perugia, Liederabende bei «Liedberauscht» in Zürich, Biel und Luzern, im Wiener Konzerthaus, bei der Schubertiade Schwarzenberg, im Teatro de la Zarzuela Madrid, in der Münchner Liedreihe Liederleben, bei der Kammermusik Basel und dem Rhonefestival für Liedkunst.

www.manuel-walser.com

LA DANSE DES MORTS: TEXT UND ÜBERSETZUNG

(NACH EDITIONS SALABERT)

I. Dialogue

LE RECITANT

*La main de Dieu s'est posée sur moi
et il m'a emmené en esprit et il m'a
laissé au milieu d'une vaste plaine qui
était remplie d'ossements.*

CHŒUR

*Souviens-toi, homme, que tu es
poussière et que tu retourneras en
poussière!*

LE RECITANT

*Et il m'en fit faire le tour car
il y en avait à l'infini à la surface de la
terre et ils étaient secs à l'extrême.*

CHŒUR

*Dieu dit: que les eaux qui sont sous
le ciel se rassemblent en un seul lieu
et que l'Aride apparaisse! Et il en fut
ainsi.*

LE RECITANT

*Et Dieu dit: Fils de l'homme penses-tu
que ces os vivent?*

CHŒUR

*Et je répondis: Seigneur mon Dieu
vous le savez.*

LE RECITANT

*Et il me dit: prophétise sur ces os et
dis-leur: Ossements arides, écoutez la
parole du Seigneur!*

CHŒUR

*Je crois que mon Rédempteur vit et
que de nouveau je serai enveloppé de
ma peau.*

LE RECITANT

*Ainsi parle le Seigneur Dieu à ces os:
Voici, je vais introduire un esprit en
vous et vous vivrez!*

I. Dialog

Die Hand des Herrn kam über mich,
und der Herr führte mich im Geiste
hinaus und liess mich nieder inmit-
ten der Ebene, und diese war voller
Gebeine.

Denk daran, Mensch, dass du nur
Staub bist und dass du wieder zu-
rück zum Staub kehrst.

Er führte mich an ihnen vorüber im
Umkreis und siehe, es lagen ihrer
sehr viele über die Ebene hin, und
sie waren ganz dürr.

Gott sprach: Dass die Wasser unter
dem Himmel sich sammeln am sel-
ben Ort und das Dürre erscheine!
Und so geschah es auch.

Da sprach er zu mir: Menschen-
sohn, können wohl diese Gebeine
wieder lebendig werden?

O Herr, mein Gott, du weisst es
wohl.

Nun sprach er zu mir: Weissage
über diese Gebeine und sprich zu
ihnen: Ihr dünnen Gebeine, höret
das Wort des Herrn!

Ich glaube, dass mein Erlöser lebt
und dass ich aufs neu werd' erste-
hen in lebendigem Leib.

So spricht Gott, der Herr zu diesen
Gebeinen: Siehe, ich bringe Lebens-
odem in euch, damit ihr wieder
lebendig werdet!

LA DANSE DES MORTS: TEXT UND ÜBERSETZUNG

CHŒUR

*Et il arrivera que dans ma chair je
verrai mon Sauveur.*

LE RECITANT

*Je mettrai sur vous des nerfs
et je ferai croître sur vous des chairs:
J'étendrai de la peau sur vous et je
vous donnerai un esprit et vous vivrez
et vous saurez que je suis le Seigneur.*

CHŒUR

*Seigneur Dieu penses-tu que ces os
vivent? Seigneur Dieu, Flétri je me suis
flétri comme l'herbe! Seigneur Dieu!
Seigneur Dieu feras-tu que ces os
vivent? Feras-tu que ces os vivent?*

LE RECITANT:

*Et alors je prophétisai et il se fit une
espèce de bruit et un mouvement.
Et les os se rapprochèrent les uns
des autres chacun s'adaptant à sa
jointure.*

CHŒUR

*Et dans ma propre chair je verrai ce
Dieu qui est mon Sauveur.*

LE RECITANT

*Je regardais et voici que des nerfs et
des chairs se formèrent sur eux et de
la peau s'étendit par dessus mais il n'y
avait pas d'esprit en eux.*

CHŒUR

*Et la terre était inane et vide et les
ténèbres étaient sur sa face et l'Esprit
était porté sur elles.*

LE RECITANT

*Dieu me dit: Prophétise à l'Esprit
prophétise fils de l'homme et dis à
l'Esprit: Ainsi parle le Seigneur Dieu:
Viens des quatre vents, Esprit et souff-
le sur ces morts afin qu'ils revivent.*

Geschehen wird es, dass in meinem
Fleisch den Retter ich erschau'.

Ich schaffe Sehnen an euch und
lasse Fleisch an euch wachsen;
ich überziehe euch mit Haut und
lege Odem in euch, dass ihr wieder
lebendig werdet, und ihr werdet
erkennen, dass ich der Herr bin.

Denkst du, Herr, werden diese Kno-
chen leben? O mein Gott, Vater, ich
verwelkte fahl, gleich den Gräsern,
o mein Gott! O mein Herr, werden
diese Knochen leben? Werden die-
se Knochen leben?

Da weissagte ich, und als ich weis-
sagte, siehe, da entstand ein Rau-
schen. Und die Gebeine rückten
eines ans andere.

In meinem eignen Leib erkenne ich
den Herrn, den Retter der Welt.

Und als ich hinschaute, siehe, da
bekamen sie Sehnen, und es wuchs
Fleisch an ihnen, und sie wurden
mit Haut überzogen; Odem aber
war noch nicht in ihnen.

Und die Erde war wie tot und öde,
und es lag Finsternis auf ihrem
Antlitz; darüber war Gottes Geist
breitet.

Da sprach er zu mir: Menschen-
sohn, weissage über den Geist,
weissage und sprich zum Geiste: So
spricht Gott der Herr: Geist, komme
von den vier Winden und hauche
diese Erschlagenen an, dass sie

LA DANSE DES MORTS: TEXT UND ÜBERSETZUNG

Et l'esprit entra en eux et ils devinrent vivants et ils tinrent sur leurs pieds.

C'était une armée extrêmement nombreuse.

II. Danse des Morts

PETIT CHŒUR

Souviens-toi homme que tu es esprit. Et la chair est plus que le vêtement. Et l'esprit est plus que la chair. Et l'œil est plus que le visage. Et l'amour est plus que la mort.

LE RECITANT

Le Pape! l'Evêque! Le Roi! Le Chevalier! Le Philosophe! Ces Messieurs! Ces Dames! Ces Demoiselles! Tout le monde! Entrez la compagnie! Entrez!

CHŒUR

Sur le pont de la tombe on y dans' y dans'... Sur le pont du tombeau tout le monde y danse en rond...

Dansons la carmagnole, vive le son du clairon. – Sautez dansez embrassez qui vous voudrez. – Entrez dans la danse. – Voyez comme on danse. – Tout le monde y danse en rond. – Souviens-toi homme que tu es esprit et l'amour est plus que la mort.

III. Lamento (Solo)

BARYTON

Souviens toi de moi, Seigneur, parce que je suis poussière et que je retournerai en poussière! Et vous ayez pitié de moi, vous du moins qui vous disiez

wieder lebendig werden! Da kam Odem in sie, und sie wurden lebendig und stellten sich auf die Füße.

Und es war ein unermesslich grosses Heer.

II. Totentanz

Denke doch, Mensch, dass du vom Geist bist und dein Fleisch mehr wert als wie dein Gewand! Denn der Geist ist mehr als das Fleisch, und mehr dein Aug als dein Antlitz und die Liebe ist mehr als der Tod.

Der Papst! Der Bischof! Der König! Der Ritter! Der Denker! Die Herren! Die Damen! Die Jungfrau! Alle Welt! Herrschaften, herein! Herein!

Wohl am Rand unseres Grabes tanzt im Reigen. Wohl am Rand unserer Gruft alle Welt wohl tanzt im Rund...

Tanzet die Carmagnole, jauchzet und singt! – Die Trompete, sie klingt! – Springet, tanzt und umfangt, wen ihr erhascht! – Tretet an zum Tanze! – Seht, wie man tanzt! – Alle Welt wohl tanzt im Rund! – Denke doch, Mensch, dass du vom Geist bist und die Liebe ist mehr als der Tod.

III. Lamento (Solo)

O gedenke mein, Schöpfer, da ich doch eitel Erde bin und mich aufs neue in Erde umwandle! Und ihr, habet Mitleid mit mir, ihr zumal, die

LA DANSE DES MORTS: TEXT UND ÜBERSETZUNG

mes amis, parce que la main du Seigneur m'a touchée.

Mes os se sont desséchés comme du bois et il ne me reste plus que les dents autour de la bouche. Qui est l'homme, pour que tu le magnifies et pour que Vous lui attachiez votre cœur?

Tu le visites au point du jour et l'épreuve commence pour lui aussitôt. Jusques à quand sera-ce que tu oublie de m'épargner et que Tu ne me laisses pas le temps que j'avale ma salive.

Ma vie est comme le vent qui souffle et ma substance devant Toi est comme rien. L'homme né de la femme et qui vit peu.

Tu vois de quelles misères, Seigneur, il est rempli! Il s'élève comme une fleur et aussitôt il est brisé, il fuit comme l'ombre et jamais il ne demeure dans le même état.

Et c'est sur un individu de cette espèce que tu juges digne de Toi d'ouvrir les yeux et de l'amener devant Toi en jugement! Et il est vrai que j'ai péché.

Qui peut faire pur quelque chose né d'une semeuse qui ne l'est pas? Toi seul, Toi seul qui as fixé le nombre de ses mois et constitué devant lui ce terme qu'il ne saurait dépasser.

Retirez vous de lui un peu qu'il ait repos et que lui arrive enfin comme à

ihr euch Freunde genannt, weil die Hand des Herrns, des Vaters, mich anrührte.

Verdorrt sind die Knochen, gleich wie dürres Holz. Und morsch im Munde starren mir allein grinsend noch die Zähne. Was ist der Mensch, dass du ihn so hoch erhebst und dass du, Gott, lebend ihm dein Herze schenkst?

Am frühen Tag suchst du ihn heim, und alsbald beginnt für ihn die Prüfungszeit. Wie lange Frist vergeht, dass ich entbehre deine Huld und dass du mir nicht Zeit lässt, zu verschlingen meinen Speichel.

Dem Winde gleich vergeht mein Leben und mein Dasein ist vor dir gleich einem Nichts. Erdgeborener Mensch, du lebst nicht lang.

O Gott, du siehst, welch Elend und Leiden ihn ganz erfüllt. Der Blume gleich wächst er auf und alsogleich er vergehet. Er flieht wie der Schatten. Nimmer ist vergönnt ihm, an gleicher Statt zu ruhn.

Und wahrlich, ein Wesen in Sünde geboren, hältst du würdig deiner Grösse Macht und deines Blicks. Wie besteht es wohl vor dir und deinem Thron? Was ist es nur, dass ich gefehlt?

Wessen Werk hat Wert, der geboren von einer Säerin, die keine ist? Du selbst, du selbst, der allein du zählst seiner Monde Zahl und festgesetzt seines Lebens Ziel, das er nicht überschreiten kenn.

Zieh dich zurück von ihm, dass Rast ihm sei vergönnt, dass endlich ihm

LA DANSE DES MORTS: TEXT UND ÜBERSETZUNG

*un mercenaire le jour, le jour désiré.
Car je sais que mon Rédempteur vit et
au dernier jour je me relèverai de la
terre et de nouveau je serai enveloppé
de ma peau, et dans ma propre chair
je verrai ce Dieu, qui est mon Sauveur.*

IV. Sanglots

CHŒUR

Ha ha ha...

*Antequam vadam et non revertar ad
terram tenebrosam et opertam ortis
caligine ubi nullus ordo sed sempiter-
nus horror inhabitat.*

V. La Réponse de Dieu

LE RECITANT

*Dieu me dit : Fils de l'homme, tous ces
os. Sont les enfants d'Israel. Ils disent :
Nos os se sont desséchés, notre
espérance a péri et nous sommes
retranchés du nombre des hommes.
Prophétise donc et dis leur : Ainsi
parle le Seigneur Dieu : J'existe.*

*Voici, je vais ouvrir vos tombeaux, et
je vous ferai sortir des vos sépulcres,
ô mon peuple et je vous emmènerai
dans la terre d'Israel. Et vous saurez
que je suis le Seigneur, lorsque j'aurai
ouvert vos sépulcres et que je vous
aurai fait sortir de vos tombeaux
ô mon peuple, et que je vous aurai
donné mon esprit et que vous vivrez
et que je vous aurai placés en grande
paix et dilatation sur la terre qui vous
appartient : et vous saurez que moi, le
Seigneur j'ai parlé et j'ai exécuté, dit le
Seigneur Dieu !*

der Tag erscheine, wie dem Knechte,
der Tag, der Tag, tiefersehnt.
Denn ich weiss, dass mein Erlöser
lebt und dass ich aufs neu werd
erstehn von der Erde und wiederum
erwache, umhüllt mit einem neu-
en Gewand, und dass in meinem
Fleisch Gott ich werde schaun, der
mein Retter ist.

IV. Schluchzen

Ha ha ha...

Bevor ich fortgehe ohne Wieder-
kehr ins Land der Finsternis, wo
Todesschatten herrscht und keine
Ordnung ist. (Hiob 10, 21-22)

V. Gottes Antwort

Dann sprach Gott zu mir: Men-
schensohn, diese Gebeine sind das
Haus Israels. Siehe sie sprechen:
«Verdorrt sind unsere Knochen und
dahin ist unsere Hoffnung! Wir sind
verloren!» Darum weissage und
sprich zu ihnen: So spricht Gott der
Herr: Ich bin.

Siehe, nun öffne ich eure Gräber
und lasse euch aus euren Gräbern
steigen, und bringe euch heim ins
Land Israel. Da werdet ihr erken-
nen, dass ich der Herr bin, wenn Ich
eure Gräber auftue und euch, mein
Volk aus euren Gräbern steigen
lasse. Mit meinem Odem werde ich
euch erwecken, auf dass ihr wieder
lebendig werdet und ich will euch
wieder in euer Land versetzen,
damit ihr erkennt, dass ich der Herr
bin. Ich habe es geredet und ich
werde es tun, spricht Gott, der Herr.

LA DANSE DES MORTS: TEXT UND ÜBERSETZUNG

VI. Espérance dans la croix

SOPRANO

*Quelles sont ces plaies au milieu de
Tes mains et de Tes pieds et quelle est
cette ouverture à Ton côté?*

ALTO

*Mon fils je t'ai donné mon cœur et
j'attends que tu me donne le tien.*

SOPRANO ET ALTO

*Ces plaies au milieu de Tes mains et
de Tes pieds.*

CHŒUR

Ouvrez-vous portes éternelles.

SOPRANO

*Et c'est Vous qu'on appelait le lointain
et l'inaccessible.*

ALTO

*Est-ce qu'une mère oublie son enfant
et moi quand elle l'oublierait et Moi je
ne l'oublierai pas dit le Seigneur.*

SOPRANO

Cette plaie à mon côté dit le Seigneur.

BARYTON

*Apprenez de moi que je suis doux
et humble de cœur.*

SOPRANO ET ALTO

*Afin que je sois Un en vous et que vous
soyez Un en Moi comme mon père et
moi nous sommes Un parce que Un
est nécessaire*

BARYTON

*Prends un morceau de bois et écris
dessus :*

CHŒUR

Judas !

VI. Im Kreuze Hoffnung

Welcher Wunden Blut dir befleckt
deine Hände, deinen Fuss? Welches
ist das offne Mal an deinem Leib?

Mein Sohn, ganz gab ich dir mein
Herz und ich warte, dass du deines
mir gibst.

Dies Blut mitten in deiner Hand und
deinem Fuss.

Tut euch auf, Tore ew'gen Glanzes!

Du bist's, Herr, den ewig fern wir
gewähnt und nimmer erreichbar.

Wär' wohl ein Weib, vergessend ihr
Kind? Doch ich, sollt es vergessen
sein, behielt's in meiner treuen
Hand, so spricht der Herr.

Sieh dies Mal an meinem Leib, re-
det der Herr.

Folgt mir freudig nach, denn ich bin
mild, geduldig mein Herz.

Auf dass ich werde Eins in euch und
dass ihr werdet Eins in mir, so wie
mein Vater bleibt mit mir Eins,
denn dieses Einssein ist vonnöten.

Nimm von der Hürd ein Holz und
schreibe darauf:

Judas!

LA DANSE DES MORTS: TEXT UND ÜBERSETZUNG

BARYTON

Et une autre morceau de bois et écris dessus :

CHŒUR

Ephraïm !

BARYTON

Et cela fait une croix et je m'étendrai dessus car je ne suis pas venu dissoudre et résoudre et diviser mais remplir.

CHŒUR

Je prendrai les enfants d'Israël. Et je les rassemblerai de toutes parts. Et je les ramènerai dans leur pays. Et je ferai d'eux une seule nation. Et ils ne feront plus désormais deux peuples. Et ils ne seront plus divisés en deux royaumes. Et je les sauverai et je les purifierai de leur péché. Ils seront mon peuple et je serai leur Dieu. Je ferai avec eux un pacte, il y aura une alliance entre nous. Et je les établirai sur la pierre solide et je les multiplierai. Et je placerai Mon sanctuaire au milieu d'eux leur Dieu et ils seront mon peuple.

Et scient gentes qui a Ego Dominus Sanctificator Israel cum fuerit Sanctificatio mea in medio eorum. In Perpetuum.

VII. Affirmation

CHŒUR

Souviens-toi homme que tu es pierre. Et sur cette pierre Je bâtirai mon église. Et les portes de l'enfer ne prévaudront pas contre elle! Je bâtirai mon église!

Und alsdann nimm zur Hand noch eins und schreibe:

Ephraïm!

Sie vereinen sich zum Kreuz, und ich hefte mich daran; denn ich kam nicht in die Welt, zu lösen, zu trennen, was da ist. Ich erfülle!

Ich berufe das Volk Israels und ich sammle es von überall zuhauf und ich führe es zurück wohl in sein Land. Und so wird aus ihm einst ein einziges Volk. Und sie werden nicht getrennt sein in zwei Völker. Und sie werden auch nicht geschieden sein in zwei Reiche. Retten werde ich sie und werde sie reinigen von ihrer Schuld. Und sie werden sein mein Volk und ich ihr Gott. Und ich schliesse mit ihnen einen Pakt. Und es wird ein Bündnis sein zwischen uns. Stehen sollen sie dann fest auf dem Fels, dem starken! Mehren werde ich mein Volk. Gründen werd ich mein Heiligtum, ich Mächtiger, ich ihr Gott! Und sie bleiben mein Volk!

Und die Nationen werden erkennen, dass ich der Herr es bin, der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum auf ewig in ihrer Mitte ist. *(Hesekiel 37, 28)*

VII. Bestätigung

Denk daran, Mensch, Du bist ein Fels. Und auf diesem Fels erbaue ich meine Kirche. Und die Pforten der Hölle, sie weichen ihrer Stärke! Bauen werde ich meine Kirche!

LA DANSE DES MORTS: TEXT UND ÜBERSETZUNG

Gebeyn aller menschen.



Abbildung: Tafel 38 der vierzig Totentanz-Holzschnitte von Hans Holbein dem Jüngeren.

DER AKADEMISCHE CHOR ZÜRICH: GRENZERFAHRUNGEN



Der Akademische Chor Zürich (ACZ) wurde 1981 gegründet und steht seit Sommer 2000 unter der Leitung von Anna Jelmorini. Zurzeit singen über 110 Studierende, Doktorierende, Mitarbeitende und Ehemalige aller Fachrichtungen der ETH und der Universität Zürich im Chor.

Im Laufe der Jahre wurden zahlreiche Werke erarbeitet. Dabei hatte die Zusammenarbeit mit Studierendenorchestern aus dem In- und Ausland einen hohen Stellenwert. Dieser Austausch junger Laienmusikerinnen und -musiker führte den Chor unter anderem nach Luzern, Bern, Basel, Berlin, Tübingen, Düsseldorf, Budapest, Meissen, Freiburg i. Br. und zuletzt nach Innsbruck. Ein Höhepunkt der Chorgeschichte war die Aufführung des «War Requiem» von Benjamin Britten im KKL Luzern und in der Tonhalle Zürich im Mai 2010, in Zusammenarbeit mit dem Singkreis der Engadiner Kantorei, dem Akademischen Orchester Zürich, dem Akademischen Kammerorchester Zürich und den Luzerner Sängerknaben.

Neben klassischen Werken prägten den Konzertkalender des Akademischen Chors Zürich in den vergangenen Jahren auch Exkurse in andere Stilrichtungen. Gemeinsam mit der ETH Big Band wurde 2011 Duke Ellingtons «Sacred Concert» aufgeführt und damit gleichzeitig das 30-jährige Bestehen des ACZ gefeiert. Mit dem Engagement als Chor in der Opernshow «VIVA VERDI» im Dezember 2012 hatten die Sängerinnen und Sänger zudem im Hallenstadion Zürich die Bühnenluft einer Grossproduktion geschnuppert. Die zahlreichen Anfragen und Engagements zeigen, dass sich der Akademische Chor Zürich in den letzten Jahren auf einem hohen musikalischen Niveau etabliert hat.

www.akademischerchor.ch

DER AKADEMISCHE CHOR ZÜRICH: SÄNNGERINNEN UND SÄNGER

Sopran

Aeppli Noëmi, Balmer Silvia, Bernet Louisa, Böken Dorothea, Boyer Sophia, Brendle Selina, Bürgi Corina, Henze Chiara, Höhn Simone, Kegel Lorenna, Klopfenstein Carole, Knoll Valery, Krasnopolska Katarzyna, Kurilova Ekaterina, Milicev Ariane, Mitropoulou Aspasia, Moser Anne, Muller Lea, Müller Susanne, Oswald Sarah, Pedrazzi Amann Graziella, Pfund Julia, Reichlin Fabia, Scheidegger Wanda, Schmid Veronika, Schmidt Katarina, Schuhmacher Anne, Silina Karina, Spagno Fritsche Barbara, Stutz Selina, Tokareff Lea, v. Waldkirch Sophie Anna, Wachter Seraina, Winkler Simone, Wu Cheuk Ting

Alt

Adams Penelope, Büchel Livia, Buenzli Esther, Bühler Franziska, Camenzind Muriel, Cerar Sara, Chitvanni Camilla, Delucchi Rachele, Eckel Katja, Fortunato Melissa, Frei Andrea, Georgarakis Anna-Maria, Gerber Doris Christine, Giacomazzi Elena, Gold Carolin, Grieg Elise, Grobecker Elena, Halter Anne-Christine, Hirt Sonja, Honegger Kathrin, Knüsli-Suter Sabine, Langlotz Fiona, Ma Hiu Tung, Maschler Julia, Meyer Astrid, Müller Clara, Oeschger Anika, Pattakou Aimilia, Pauli Nicole, Pavlakovi Ana, Roth Lucie, Rouilly Françoise, Sauter Eva, Schäppi Bettina, Schinke Anna-Lena, Schmid Selina, Schmid-Schärer Franziska, Title Alexandra, Walser Alina, Wölfle Hana

Tenor

Ackermann Stefan, Bouissou Bruno, Burga Conradin, Caflisch Amedeo, Contreras Sal. Daniel, Duss Peter, Frei Raffael, Gherlone Fabio, Goldschmidt Benjamin, Haug Thomas, Kahles Andre, Marmier Vincent, Müller Kenny, Popp Johannes, Prudenzano Andrea, Rouilly Florent, Runkel Falk, Sägesser Peter, Worreby Robin, Wyler Jan, Zbinden Dominik, Zweifel Walter

Bass

Amstutz Samuel, Becker Vincent, Benz Jonathan, Birnbaum Julian, Grigg Andrew, Gubler Jonas, Keller Christoph, Kerner Matthias, Kochert Jan-nik, Kramer Andreas, Liebendörfer Alexander, Mertens Alain, Messerli Niklaus, Pfister Stefan, Reichmuth Christof, Schmid Christian, Schneiter Fabian, Sotiropoulos Alexandros, Steiner Markus, Vlacic Verner, Whatley Adrian, Wiegner Michael, Wyss Sebastian, Zürcher Stefan

DAS AKADEMISCHE KAMMERORCHESTER ZÜRICH: ALLES, WAS ZÄHLT, IST MUSIK



Der Verein Akademisches Kammerorchester Zürich (AKO) der ETH und Universität Zürich wurde im Jahre 1992 gegründet. Das Orchester besteht aus rund 40-70 Studierenden, AssistentInnen und Ehemaligen der beiden Universitäten. Die Programme des AKO werden in zeitlich konzentrierten Probesessionen erarbeitet (i.d.R. zwei Projekte pro Jahr). Künstlerischer Leiter ist Johannes Schlaefli. Regelmässig werden auch Gastdirigenten beigezogen. Ende 2017 durfte das AKO sein 25-jähriges Bestehen mit einem märchenhaften Programm mit der «Mittagshexe» von Antonin Dvořák, dem Violinkonzert in e-moll von Felix Mendelssohn und «Ein Märchen» von Josef Suk feiern. Das AKO wirkt regelmässig bei Partnerprojekten mit anderen Orchestern, Chören und Künstlern mit. Zuletzt wurde im Mai 2017 in einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Akademischen Chor Zürich «Le Laudi di San Francesco d'Assisi» von Hermann Suter in der Tonhalle Zürich und im Kulturcasino Bern aufgeführt. Im November 2015 führte das AKO zusammen mit dem Choeur Laudate Deum aus Lausanne das Mozart Requiem, sowie die Alt-Rhapsodie und das Schicksalslied von Brahms in der Victoria Hall in Genf und in der Kathedrale in Lausanne auf. In den Jahren 2009 und 2013 hat das Orchester die traditionellen Neujahrskonzerte in Düdingen mit einem Querschnitt durch ein gefälliges Opernrepertoire gestaltet. 2007 führte die erste Auslandstournee des Orchester nach Luxemburg, welche mit Werken von Bizet, Mozart und Schumann und einer Luxemburger Cellistin zu einem erfreulichen Erfolg wurde. Im Frühjahr 2015 konnte das Akademische Kammerorchester Zürich mit einer Konzertreise nach Berlin ein weiteres spannendes Projekt realisieren.

www.ako.ethz.ch

DAS AKADEMISCHE KAMMERORCHESTER ZÜRICH: MUSIKANTINNEN UND MUSIKANTEN

1. Violine

Mireille Faist (Konzertmeisterin)
Georg Dickmann
Michelle Foery
Manuela Jetter
Danielle Schwendener
Ferdinand Weissenbach
Salome Zeller

2. Violine

Olivier Steiger (Stimmführer)
Franziska Keel
Dorothee Schneider
David Suter
Sara Thobois-Haberey
Karin Zihlmann

Viola

Andreas Berchtold (Stimmführer)
Kinga Fekete
Jens Kärger
Franziska Kradolfer
Regina Michel
Natalie Seidel
Nora Sigg

Violoncello

Philip Zupancic (Stimmführer)
Jane Bevan
Sabine Kastner
Lara Mural

Kontrabass

Alfred Blesi (Stimmführer)
Marc Buchmann
Martina Rivola

Flöte

Giovanni Gorla
Anna Diem
Iker Sáez-Liébona

Oboe

Catarina Castro
Luzia Ehrbar

Klarinette

Christopher Howard
Lukas Emmenegger

Fagott

Linus Meier
Iris Eggenschwiler

Horn

Phil Koonce
Severin Krieger
Stephanie Bubenhofer
David Stapfer

Trompete

Christoph Hunziker
Rolf Schnegg

Posaune


Matthew Machivenyika
Christoph Bucher
Marcel Oertli

Schlagwerk

Mike Suter
Barbara Collet

Klavier

Adrien Lücker



WIR, DER AKADEMISCHE CHOR ZÜRICH UND DAS
AKADEMISCHE KÄMMERORCHESTER ZÜRICH, WÜNSCHEN IHNEN
VIEL VERGNÜGEN!